



Erfolgsfaktor Gesundheit

Unternehmen mit gesunden Mitarbeitenden erfüllen ein wesentliches Kriterium, um ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Für die gezielte Förderung der Mitarbeitenden-Gesundheit etabliert mittlerweile eine wachsende Zahl an Firmen ein systematisches Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Idealerweise setzt dieses bereits bei den Berufseinsteiger*innen an.

Zu den Unternehmen, die ein systematisches BGM erfolgreich ein- und umsetzen, gehört die Thales DIS Schweiz AG in Aarau mit 200 Mitarbeitenden. Der schweizweit führende Hersteller von staatlichen Ausweisdokumenten und Bankkartenlösungen begann den Aufbau seines BGM im Jahr 2019 mit Einzelmassnahmen, woraus sich ein kontinuierliches BGM-Jahresprogramm entwickelte.

Das konsequente BGM-Engagement von Thales wurde Ende 2022 mit dem Label «Friendly Work Space» von Gesundheitsförderung Schweiz ausgezeichnet. «Der Erhalt dieses Qualitätslabels war immer das angestrebte Ziel. Als Unternehmen in der Hochsicherheitsbranche sind uns Zertifizierungsprozesse bestens vertraut. Sie dienen der Qualitätssicherung und darum geht es auch bei der Gesundheitsförderung unserer Mitarbeitenden», erläutert Sandra Lanz, HR Manager bei Thales.

Strukturiertes Vorgehen wirkt

Für die Entwicklung eines systematischen BGM formierte sich ein vierköpfiges BGM-Leitungsteam, das in Abstimmung mit der Geschäftsleitung die BGM-Planung und -Umsetzung verantwortet.

Das BGM bei den Mitarbeitenden bekannt zu machen und diese für ein gesundheitsförderliches Verhalten zu sensibilisieren, ist wiederum Aufgabe der fünf BGM-Ambassador*innen bzw. Botschafter*innen, jeweils eine Person aus jedem Geschäftsbereich. Über den regelmässigen persönlichen Austausch mit ihren Arbeitskolleg*innen holen sie deren konkreten Bedarf sowie Ideen zu gesundheitsbezogenen Verbesserungs- und Unterstützungsmassnahmen ab. Auf dieser Basis entwickeln BGM-Leitungsteam und -Ambassador*innen gemeinsam das BGM-Angebot mit einem jährlich wechselnden Motto. Dieses lautet für 2023 «Im Leben dreht sich alles um Balance» und umfasst z. B. ein Sicherheitstraining zur Vorbeugung von Störfällen, Lärmschutzmassnahmen sowie vielfältige Entspannungsangebote.

Zur Förderung der psychischen Gesundheit, werden die Führungskräfte mittels kontinuierlicher Trainings sensibilisiert, um besondere psychische Belastungen von Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen, und Unterstützung zu leisten.

Sowohl der aktive Einbezug der Mitarbeitenden wie auch das gute Zusammenspiel von BGM-Leitungsteam, -Ambassador*innen und Geschäftsleitung machen den Erfolg des systematischen BGM bei Thales aus. Eine Senkung der KTG-Prämien im mittleren sechsstelligen Bereich zeigt zudem die wirtschaftliche Auswirkung.

Sensibilisierung ab dem Berufseinstieg

Von dem inzwischen fest in der Unternehmenskultur der Thales verankerten BGM profitieren auch die derzeit sechs Lernenden des Unternehmens. Sie werden bereits ab ihrem Einstieg ins Arbeitsleben für den Erhalt ihrer Gesundheit sowie ihre eigene Verantwortung in die-



Daniel Kiener, stellvertretender Verwaltungsratspräsident und Sandra Lanz, BGM-Leitung

sem Zusammenhang sensibilisiert und ausgebildet. Eine Aufgabe der Berufsbildungsverantwortlichen bei Thales, die anspruchsvoll ist. Denn vor allem die psychische Gesundheit von Lernenden gerät seit einigen Jahren vermehrt aus der Balance (s. Job-Stress-Index 2022 von Gesundheitsförderung Schweiz). Eine Entwicklung, die auch Sandra Lanz wahrnimmt: «Wir bemerken bei unseren Lernenden zum Beispiel häufiger erhöhten Stress durch Belastungen aus dem Privatleben und sinkende Motivation. Gezielte Unterstützung für unsere Berufs- und Praxisbildenden ist da gerne willkommen.»

Diese steht mit dem umfassenden und grösstenteils kostenfreien Angebot «Apprentice» von Gesundheitsförderung Schweiz zur Verfügung. Es umfasst vielfältige Fallbeispiele und fundierte Hintergrundinformationen zu schwierigen Situationen sowie generell zur psychischen Gesundheit von Lernenden. Zu den weiteren Inhalten gehören regelmässige ERFA-Treffen für den branchenübergreifenden Austausch von Berufsbildenden sowie spezifische Weiterbildungen und individuelle Beratung.

Autorin: Dorit Schmidt-Purrmann,
Kommunikationsexpertin und Beraterin für BGM

